

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 33

Artikel: Ganze Arbeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Altersversicherungig ja!

Aber bis sie in Chraft tritt gits eventuell überhaupt nu na alt Lüt!

Ganze Arbeit

Die Insassen eines Heims für schwererziehbare Mädchen in X. durften eines Abends nach Y. fahren in ein Konzert. In etwas später Stunde geht es zu Fuß wieder heimwärts. Der Weg führt an einem Wäldchen vorbei. Eines der halbwüchsigen Mädchen bleibt, von den Hüterinnen der Mädchenherde unbemerkt, zurück. Daheim beim Abzählen der Häupter ihrer Lieben nimmt die Vorsteherin den Verlust wahr. Rasch entschlossen ruft sie die Polizei an und fordert, daß sie unverzüglich nach der

Vermißten forsche. Etwas widerwillig wird die Suchaktion ins Werk gesetzt. Sechs Mann erscheinen, mit mächtigen Scheinwerfern und einem Polizeihund. Sorgfältig wird das ominöse Wäldchen abgesucht, Schritt um Schritt. Baum um

Baum wird abgeleuchtet, jeder Strauch untersucht. Nach einiger Zeit telephonierte der Vater der Ausgerissenen ins Mädchenheim, die Vermißte sei im Elternhaus aufgetaucht und werde die Nacht daselbst zubringen und am Morgen früh wieder zur Stelle sein. Pflichtschuldigst gibt die Vorsteherin die Meldung an die Polizeistation weiter: so und so und die Suchaktion könne abgebrochen werden. Da lönt es voll und breit zurück: «Nä nei, die söllid nu fertig sueche!» -ei.

Vom Humor

567

wird mit Recht behauptet, er sei den Besitzern angeboren und könne nicht erlernt werden. Gleiches gilt von der Kunst des Sich-Kleidens. Die Spanier sagen, sie sei eine vollendete Harmonie der Kunst des Schneiders und der des Trägers der Kleidung. Schlichtheit und Natürlichkeit: dieses ist die Synthese der Eleganz. Gewiß haben unsere Leser schon bemerkt, wie verhältnismäßig leicht es ist mit echten Orientteppichen jene elegante Einfachheit trotz der Kostbarkeit der Stücke zu erzielen, wenn ..., ja wenn nicht ein Sammelsurium von knalligen Stücken gewählt wird. Uebrigens kann der Teppichliebhaber sich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich beraten lassen.

